

Vorwort von Eugen E. Hüsler



Deutschland ein Klettersteigland? Da schaut der Oberbayer, an den Wochenenden regelmäßig in »seinen« Alpen unterwegs, etwas skeptisch. Er kennt den »Pidinger« und die Alpszitz-Ferrata, die historischen Routen an der Zugspitze, ein paar Eisenwege im Allgäu und im Berchtesgadener Land - aber gesicherte Steige in Hessen oder in Rheinland-Pfalz? Da denkt man doch eher an Bankentürme, Karneval und Weinberge als an alpinistisches Tun.

Wer so tickt, der hat Recht, liegt aber trotzdem falsch. Ein Blick auf die aktuelle Climberszene macht es deutlich: Der Kletterer von heute braucht keine Alpen, keine großen Berge - und der Klettersteigler auch

nicht (mehr). Da reicht eine Mauer, zwanzig oder dreißig Meter hoch, entsprechend aufgerüstet, und die kann zur Not auch künstlich sein.

In Duisburg, mitten im Ruhrgebiet, wurde eine ehemalige Zeche zur Via ferrata umfunktioniert, und ein bekanntes Sportgeschäft in München hat sich gleich einen Klettersteig ins Stammhaus bauen lassen, fast in Sichtweite von Viktualienmarkt und Rathaus. Ab und an kommen sich echte und »falsche« Kletterer sogar ganz nahe: in Klettergärten, die auch mit Trainings-Klettersteigen aufwarten.

Natürlich finden sich die meisten Klettersteige Deutschlands in den Bayrischen Alpen, doch auch in Sachsen, deren »Schweiz« zwar nicht mit hohen Gipfeln und Gletschern aufwarten kann, werden Klettersteigler fündig; rund vierzig Routen beschreibt dieser Führer, von der Nostalgeroute bis zum knackig modernen Sportklettersteig.

Eine besondere Pointe am Rand (auch geographisch): Die schwierigste Route liegt weder hier (Bayern) noch dort (Sachsen), sondern fernab der großen Berge, in Baden-Württemberg! Oder gebührt die »Krone« etwa doch dem »Mauerläufersteig«, der jüngsten Kreation der Zugspitzbahnen?

Die ganz großen Ziele finden die KlettersteiglerInnen natürlich im Süden, jenseits der bayrischen Alpengrenze: in Österreich, in den Dolomiten, seit neuestem auch in der Schweiz. Kennen lernen kann man Klettersteiggehen, diese ganz besondere (und besonders reizvolle) Art der Fortbewegung im Steinfels auch fernab von Zugspitze, Dachstein, Marmolada und Monte Casale. Und wer einmal Feuer gefangen hat, wird leicht süchtig (ich kann's bestätigen), und von einer Sucht wieder wegzukommen ist extrem schwierig. Doch wer möchte das schon als Klettersteigler?

Eugen E. Hüsler